

Von dieser Zeitung erscheint wöchentlich eine Nummer von in der Regel zwei Bogen in Umschlag. — Preis des ganzen Jahrgangs von 52 Nummern 8 Thlr.

Insertionsgebühren für die gespaltene Petitzeile 1 Rgr. — Abonnement nehmen alle Postämter, Kunst- und Buchhandlungen an. Vom Verleger direct bezogen kostet der Jahrg. nur 6 Thlr.

Abend-



Zeitung.

Sechsendreißiger Jahrgang.

Neue Folge

Zweiter Jahrgang.

No. 6.

Donnerstag, am 3. Februar.

1852.

Der Sohn der Wildniß.

Novelle.

von

Ernst Friese.

Der Mai hatte eben von Neuem die Fluren geschmückt. Himmlische Wohlgerüche durchzogen den Garten und Park um Schloß Rittberg. Alle Fenster und Balkone standen weit offen, um die milde, würzige Frühlingsluft einziehen zu lassen. Der Abend brach herein, die Sonne stand goldig am nebligen Horizonte und färbte Alles mit ihrem Gluthlichte. Im Schlosse wurde die Hochzeit Martha's von Rittberg, der einzigen Schwester des Schloßherrn vorbereitet. Gäste von fernher waren schon eingetroffen und noch viel mehr wurden erwartet.

In dem goldenen Abendlichte sprengte ein Reiter wild und unbändig neben den Feldern und Gärten dahin auf Schloß Rittberg zu. Sein Gesicht brauchte des verklärenden Sonnenlichtes nicht — es glühte im schönen Gefühle seines nahen Glückes wie die Sonne. Er selbst machte im Geheimen den Vergleich, aber der Glückliche verlachte

dabei das mächtige Gestirn im Jugendübermuthen wegen des Nebels, womit es sich umhüllen ließ.

Verwegen sprang er vom Pferde, und eilte flüchtig die breiten, prachtvollen Treppen hinauf. Er hatte eben an einem der Balkonfenster ein helles Gewand schimmern sehen, und sein Herz sagte ihm: daß es seine Braut, seine stürmisch und glühend geliebte Martha gewesen sei. Oben angelangt zähmte er seine Hast, er wollte das Mädchen nicht so erschrecken — leiser trat er auf — seine Spornen klirrten kaum — und schauete spähend durch die Zimmerreihe, welche, schon geschmückt zum Feste, sich im gediegenen Glanze vor ihm ausbreitete. Zuerst entdeckte er sie nirgends. Dann fiel sein Blick auf die Spiegelwand des letzten Kabinetts und ein reizendes Bild zeigte sich ihm widerspiegelnd.

Unter einer Gruppe schön gezogener Myrthenbäume, denen man die festliche Bedeutung ansah, saß Martha — er sah zuerst nur sie mit seinen Augen, mit seinem Herzen, mit allen seinen Sinnen — ihr reizender Kopf war leicht geneigt, eine seltsame Verwirrung herrschte in den klaren, lieblichen Gesichtszügen. Es lag Herzensverrath in dieser Verwirrung, und den liebenden Bräutigam dürstete darnach, weil die zarte Zurückhaltung dieses